

Zusammenfassung Ros Volten

WAS IST INTERKUNST?

erste 3 tage ist gearbeitet worden an die Zusammenstellung von der Show.

1. wird gekuckt was jedes Land gemacht hat.
2. erste Reihenfolge der Show (vorläufig)
3. gemischte Gruppen - Improvisationen - Kreation neues Material.
4. Einige Künstler werden vom Regisseur gefragt 2 neue Theaterstücke ein zu studieren.

Erste Performanz

Die Show ist enorm energisch

ist reich an verschiedene Theaterstile

theater-zirkus (Umschreibung von einem polnische Künstler.)

- physisch Theater
- Text Theater
- visuelles Theater
- Komödie
- Spektakel
- Amusement
- Interaktion mit dem Publikum

Nächste Tage

Begegnungskonzept

- 5 Minuten Performanz
- Erklärung Begegnung Programm/ Workshops

Ziel vom Begegnung Programm

- das Publikum eine Möglichkeit zu bieten verschiedene Kunstformen kennen zu lernen.
- eine Möglichkeit eine Relation zwischen Künstler und Publikum zu kreieren.

TIL DELLERS

Aus Gespräche mit Til.

- er ist ein sehr engagierte Man
- es ist für ihm wichtig daß Kunst als Kommunikationsmittel dient in der Gesellschaft, wie in der Zeit der griechische Tragödie.
- er will Theater für und mit dem Publikum machen
- ein Form der das Publikum konfrontiert und zu nachdenken veranlaßt.
- wichtig ist die Balance zwischen die gesellschaftliche soziale Funktion und die kreative Qualität von der Kunst. Dafür hat er zwei Funktionen kreiert:
 - der Regisseur
 - der artistische Organisator (II - Nicht als Künstler oder Regisseur aber als Transiten.)

DIE FUNKTION VOM REGISSEUR

Ganz neu - die Auffassung von II

- der Regisseur muß sein Ego vergessen
- nicht seinen Stil aber die persönliche Stil jedes Theaterstück ist das wichtigste
- trotzdem muß er/sie an die Qualität jedes Stückes arbeiten
- es muß eine wirkliche Relation dasein zwischen der Regisseur und die Künstler

ausführen

- die Schauspieler als selbständige initiativ-nehmende Künstler, die nicht nur passiv was gefragt wird ohne dabei nachzudenken.
- der Regisseur muß fähig sein zu kommunizieren mit seinen Künstlern und die persönliche Qualitäten der Künstler zu fördern ohne sein persönliche Stil durch zu drücken.
- ein Künstler muß Aufmerksamkeit haben für sein Publikum. Er ist nicht interessiert in Künstler die nur für sich etwas tun.

DER THEATERWORKSHOP - EINE OFFENE BÜHNE FÜR DAS PUBLIKUM

Ist ein Teil vom Begegnungskonzept. John fragt das Publikum ob Leute interessiert sind mit ihm zu arbeiten an ein Stück, um das Publikum einzubeziehen in die Show.

Fast alle Stücke haben Momenten wobei das Publikum einbezogen wird.

Die Finale - eine spontane offene Bühne - ein wunderschön Moment wobei die Zuschauer strahlen konnten und Die Künstler für eine weile Zuschauer waren.

DIE LOKALITÄTEN

das Gefängnis

Das Publikum war observierend und indirekt neugierig.

Die Observation und die Konzentration vom Publikum war so groß daß es mich in mein Spiel stimulierte.

die Kirche

Eine Kirche gibt eine Extra Dimension an die Performanz. Jung und alt saß neben einander.

das kulturelle Zentrum.

Schwierige Lokalitäten war sehr schwierig um die Aufmerksamkeit vom Publikum zu gewinnen. Darum war es ein von der wichtigste Lehrerfahrungen

MEINE PERSÖNLICHE ENTWICKLUNGEN

Durch Instant Acts bin ich mehr bewußt geworden von dem Publikum.

Vorher waren das Menschen die kucken und zuhören. Ich war mich nicht bewußt das man das Publikum aktiv einbeziehen kan.

Das ist wohl meine wichtigste Erfahrung gewesen während die Tour. Es hat mein Konzept über theatermachen völlig verändert. Für mein Endprojekt bei DAS ARTS möchte ich das Publikum einen Platz geben in meine Geschichte.

DER ARBEITSPROZESS

Nach einige Arbeitsimprovisationen während das Projekt war deutlich daß sich innerhalb unsere Truppe verschiedene Bedürfnisse entwickelten. Einige wollten mehr Tanzen und singen, anderen wollten mehr mit Text arbeiten. Immer suchen nach Kompromissen. Wir waren froh daß ein Regisseur von draußen kam um mit uns zu arbeiten.

Thema“ Diskriminierung „

Die „farbige“ Mitglieder unsere Truppe waren viel mehr wie die „nicht Farbigen“ mit Diskriminierung in die Realität. Diese Momenten waren konfrontierend und lehrreich.

KRITIK

Arbeitsschema war zu voll und dadurch

- immer eine hektische Atmosphäre
- nie eine Möglichkeit in Ruhe mit anderen Künstler zu arbeiten.

Das Projekt hätte noch besser sein können wenn mehr Zeit zu Verfügung wäre.

Weiter waren die Betten und das Essen oft von einer schlechten Qualität. Auch die Bussessel waren nicht sehr gut. Es war eine ziemliche Belastung für die körperliche Kondition.

DIE REGISSEUR-WECHSELUNG

Rodolfo

Schade daß Rodolfo gehen mußte. Es wäre für das Projekt besser gewesen wenn er hätte bleiben können.

Patrizia

Sie kam nach zwei Wochen. Sie war die Regisseurin der Italienische Gruppe. Sie war eine total andere Persönlichkeit mit einem total anderen Art zu arbeiten.

Nach zwei Wochen Arbeit war ein Gespräch mit Patrizia und die Gruppe, weil einige Künstler nicht froh waren mit ihre Regie.

1. Ihr Stil war ein Art „Theateranarchie“. Ein Schauspieler muß im Stände sein zwei Minuten vor Beginn eine Szene völlig anders zu spielen. Es ist zwar interessant aber nicht gut für die Stabilität von der Show, realisierte ich mich.

2. Sie war nicht fähig an die Stücke zu arbeiten ohne ihre eigene Stil. Dadurch entstand die Gefahr daß alles gleich aussehen würde.

Das Gespräch war ein Schock für sie und sie drohte zu gehen. Die ganze Gruppe hat sie davon abgehalten.

Nach dieses Gespräch, was letztendlich mehr ein Gespräch zwischen Til und Patrizia war, hat sie sich zurückgezogen und Schutz gesucht in die Arbeit mit den Italiener. Nach meine Meinung ist das Projekt hierdurch geschadet worden. Die artistische Qualität von der Show hat sich nicht weiter entwickelt und ist etwas schlechter geworden.

Die Aufgabe von Til ist es jetzt um diese Kritik zu evaluieren und mitzunehmen in die Vorbereitung für nächstes Jahr. (weil wir natürlich mit ihm darüber geredet haben.)